

1623

GOTTESDIENST AM SONNTAG-VORMITTAG

Vormittagsgebete mit Litanei am 23. Sonntag nach Pfingsten,
Sonntag, 7. November 2004, 09.30 Uhr

Eindrücke über einen Gottesdienst am Sonntag-Vormittag,
wie er gewöhnlich in einer katholisch-apostolischen
Gemeinden im Stamme Süddeutschland
im Jahre 2004 gefeiert wird.

GOTTESDIENST AM SONNTAG-VORMITTAG

VORMITTAGSGEBETE MIT LITANEI
AM 23. SONNTAG NACH PFINGSTEN,

SONNTAG, 7. NOVEMBER 2004, 09.30 UHR

Es ist gegen 09.10 Uhr und die Glieder der Gemeinde betreten nach und nach andächtig das Kircheninnere. Unter ihnen sind ältere, oft alleinstehende Damen, verheiratete Paare und auch junge Familien. Sie begegnen sich untereinander herzlich, wechseln jedoch vor dem Gottesdienst wenig Worte und sind bestrebt, zügig das Kirchenschiff zu betreten. Die Frauen tragen ausnahmslos Kopfbedeckungen. Entweder einen Hut oder ein Kopftuch, selbst die kleinen Mädchen. Ohne Kopfbedeckung ist es den weiblichen Gemeindegliedern nicht gestattet, das Kirchenschiff zu betreten – dies ist die Ordnung in der Gemeinde.

Nachdem die Gemeindeglieder ihr Opfer in den Opferstock gelegt und sich mit Weihwasser bekreuzigt haben, begeben sie sich auf ihre Plätze in der Kirchenbank, jedoch nicht ohne sich zuvor zum Altar hin verbeugt zu haben. Sie legen ihre Liturgien- und Gesang-

bücher ab und knien sich anschließend auf die Gebetsbank um ihr stilles Gebet vor Gott zu bringen.

Es herrscht eine angenehme andächtige Ruhe. Etwa 5-7 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes beginnt die Orgel leise zu spielen, so, dass die Gemeinde dadurch nicht in ihrer Andacht gestört wird.

Pünktlich um 09.30 Uhr betreten die zwei Zelebranten - meist Laienhelfer, nur selten ein Unterdiakon unter ihnen - in schwarzen Chorröcken das Kirchenschiff und die Gemeinde erhebt sich bei ihrem Eintritt. Sie schreiten würdevoll herein, verneigen sich gemeinsam zum Altar hin, und nehmen ihre Plätze in der ersten Bankreihe im Vorhof, der eine auf der linken, der andere auf der rechten Seite, ein. Einer von beiden fordert die Gemeinde mit den Worten „Lasset uns beten“ auf, niederzuknien und der einleitenden Kollekte zu folgen.

EINLEITENDE KOLLEKTE¹

Lasset uns beten

Die Gemeinde kniet nieder

¹ Die Liturgie und andere Gottesdienste der Kirche - Augsburg 1967 – Druck: J. P. Himmer KG [süddeutsche Liturgienausgabe], Liturgie kl. S. 174

Allmächtiger Gott, dem alle Herzen offen und alle Wünsche bekannt sind, und vor dem nichts Geheimes verborgen ist; reinige die Gedanken unserer Herzen durch die Wirkung Deines Heiligen Geistes, damit unsre Liebe zu Dir vollkommen werde, und wir Deinen heiligen Namen würdig erhöhen; durch Jesum Christum, unsern HErrn.

A. Amen.

O HErr, öffne Du unsere Lippen.

A. Und unser Mund soll Dein Lob verkünden.

O Gott, errett' uns schleunig.

A. O HErr, eil' uns zu helfen.

Die Gemeinde erhebt sich und hört mit geneigtem Haupt

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste;

A. Wie es war im Anfang, so jetzt und allezeit, in Ewigkeit. Amen.

Lobet den HErrn.

A. Gelobet sei der Name des HErrn.

Einer der Zelebranten gibt den zu singenden Psalm bekannt

PSALMEN

Die für den Tag verordneten Psalmen werden von der Gemeinde unter Begleitung der Orgel gesungen

Psalm 94²

1. Herr, Gott, des die Rache ist, Gott, des die Rache ist, erscheine!
2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen!
3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen
4. und so trotzig reden, und alle Übeltäter sich so rühmen?
5. Herr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe;
6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen
7. und sagen: "Der Herr sieht's nicht, und der Gott Jakobs achtet's nicht."
8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden?
9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der

² Liturgie kl. S. 98 Die Psalmen zum Gebrauche beim gottesdienstlichen Gesange

das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen, -der die Menschen lehrt, was sie wissen?
11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.
12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigst und lehrst ihn durch dein Gesetz,
13. daß er Geduld habe, wenn's übel geht, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde!
14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen noch sein Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle frommen Herzen zufallen.
16. Wer steht bei mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Übeltäter?
17. Wo der Herr nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.
18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.
19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.
20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.
21. Sie rüsten sich gegen die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Nach dem Psalmgesang singt die Gemeinde in derselben Melodie

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfang, so jetzt und allezeit, in Ewigkeit.

Amen.

Die Gemeinde setzt sich

LESUNG

Einer der Zelebranten beginnt die für den Tag bestimmte Lesung vom Pult aus

Hiob 28³

1 Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold, das man läutert, seinen Ort. 2 Eisen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzt man Erz. 3 Man macht der Fins-

³ Die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers, 1912

ternis ein Ende, und findet zuletzt das Gestein tief verborgen. 4 Man bricht einen Schacht von da aus, wo man wohnt; darin hangen und schweben sie als die Vergessenen, da kein Fuß hin tritt, fern von den Menschen. 5 Man zerwühlt unten die Erde wie mit Feuer, darauf doch oben Speise wächst. 6 Man findet Saphir an etlichen Örtern, und Erdenklöße, da Gold ist. 7 Den Steig kein Adler erkannt hat, und kein Geiersauge gesehen; 8 es hat das stolze Wild nicht darauf getreten, und ist kein Löwe darauf gegangen. 9 Auch legt man die Hand an die Felsen, und gräbt die Berge um. 10 Man reißt Bäche aus den Felsen; und alles, was köstlich ist, sieht das Auge. 11 Man wehrt dem Strome des Wassers, und bringt, das darinnen verborgen ist, ans Licht. 12 Wo will man aber die Weisheit finden? und wo ist die Stätte des Verstandes? 13 Niemand weiß, wo sie liegt, und sie wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen. 14 Die Tiefe spricht: „Sie ist mir nicht“; und das Meer spricht: „Sie ist nicht bei mir.“ 15 Man kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. 16 Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold oder köstlicher Onyx und Saphir. 17 Gold und Glas kann man ihr nicht vergleichen, noch um sie golden Kleinod wechseln. 18 Korallen und Kristall achtet man gegen sie nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen. 19 Topas aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. 20 Woher kommt denn die Weisheit? und wo ist die Stätte des Verstandes? 21 Sie ist verhohlen vor den Augen aller Le-

bendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel. 22 Der Abgrund und der Tod sprechen: „Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehört.“ 23 Gott weiß den Weg dazu, und kennt ihre Stätte. 24 Denn er sieht die Enden der Erde, und schaut alles, was unter dem Himmel ist. 25 Da er dem Winde sein Gewicht machte, und setzte dem Wasser sein gewisses Maß; 26 da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg: 27 da sah er sie, und verkündigte sie, bereitete sie, und ergründete sie, 28 und sprach zum Menschen: Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.

Die Gemeinde antwortet am Schluss der Lesung, nachdem sie sich erhoben hat

A. Dank sei Dir, o Gott.

DAS NICÄNISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS⁴

Die Gemeinde singt stehend das Glaubensbekenntnis. Die Gemeinde neigt das Haupt bei: „Ich glaube an Einen Gott“, „Und an Einen HErren, Jesum Christum“, „...ist Mensch geworden“ und „Und ich glaube an den Heiligen Geist“

⁴ Liturgie kl. S. 4

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an Einen HErren, Jesum Christum, den eingeborenen Sohn Gottes, gezeugt von dem Vater vor aller Zeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott, gezeugt, nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind; der um uns Menschen und um unserer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen, und Fleisch geworden ist durch den Heiligen Geist aus Maria der Jungfrau, und **ist Mensch geworden** -; auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato; Er hat gelitten und ist begraben worden, und ist wieder auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren zum Himmel, und sitzt zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen in Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Toten; Seines Reiches wird kein Ende sein.

Und ich glaube an den Heiligen Geist, der da ist HErren, und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und ich glaube Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und ich warte auf die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Einer der Zelebranten schreitet gegen Ende des Glaubensbekenntnisses zum Opferstock

OPFERDARBRINGUNG⁵

Der andere Zelebrant schreitet vor die Gemeinde, steht der Gemeinde zugewandt und beginnt die Darbringung, indem er nachstehenden Text spricht, während der andere Zelebrant den Mittelgang wieder heraufschreitet und den mit einem weißen Tuch abgedeckten Opferstock zum ersten Zelebranten nach vorne trägt

Ehre den HErrn mit deinem Gute und mit den Erstlingen alles deines Einkommens, so werden deine Scheuern voll werden, und deine Keltern vom Moste überfließen.

[Bringet die Zehnten ganz in mein Vorratshaus und prüfet mich hierin, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht auf tun werde die Fenster des Himmels, und Segen herabschütten, dass nicht Raum genug sei, ihn zu fassen.]

Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Der andere Zelebrant übergibt den Opferstock dem ersten Zelebranten, welcher ins Heiligtum schreitet, kurz innehält und sich zum Altar hin verbeugt und den Opferstock auf den Darstellungstisch im Heiligtum stellt.

⁵ Liturgie kl. S. 5

Anschließend schreitet er wieder zurück an seinen Platz in der ersten Kirchenbank und spricht das Gebet der Darbringung

GEBET DER DARBRINGUNG⁶

Die Gemeinde kniet nieder

O Herr, unser Herrscher, der Du bist der König der ganzen Erde, nimm an in Deiner unendlichen Güte die [Zehnten und] Opfergaben Deines Volkes, welche wir [im Gehorsam gegen Dein Gebot und] zur Ehre Deines Namens, mit willigem und freudigem Herzen, Dir darbringen [und weihen]. Verleihe uns Deinen Segen, dass dieselben, die Deinem Dienste gewidmet sind, angewendet werden zu Deiner Ehre und zur Wohlfahrt Deiner Kirche und Deines Volkes durch Jesum Christum, unsern HErrn.

A. Amen.

Lasset uns beten

HErr, erbarme Dich unser.

A. Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

A. Christe, erbarme Dich unser.

⁶ Liturgie kl. S. 5 – im Gebet wird die Aussage „... und weihen“ weggelassen, weil den Dienst Laien verrichten

HErr, erbarme Dich unser.

A. Herr, erbarme Dich unser.

LITANEI⁷

O Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über uns elende Sünder.

A. O Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über uns elende Sünder.

O Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich über uns elende Sünder.

A. O Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich über uns elende Sünder.

O Gott Heiliger Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, erbarme Dich über uns elende Sünder.

A. O Gott Heiliger Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, erbarme Dich über uns elende Sünder.

Gedenke nicht, o HErr, unserer Missetaten, noch der Missetaten unserer Väter, und vergilt uns nicht nach unseren Sünden; verschon' uns, o HErr, verschone Dein Volk, das Du mit Deinem teuren Blut erlöset hast, und zürne mit uns nicht auf immer.

A. Verschon' uns, o HErr.

Von allem Bösen und Unheil; von der Sünde, von der List

⁷ Liturgie kl. S. 179-182

und den Anfällen des Teufels; von Deinem Zorne und von der ew'gen Verdammnis,

A. Erlös' uns, o HErr.

Von aller Blindheit des Herzens; von Hochmut, Ruhmredigkeit und Heuchelei; von Neid, Hass, Bosheit und aller Lieblosigkeit,

A. Erlös' uns, o HErr.

Von Unzucht und allen andern Todsünden; und von allem Betruge der Welt, des Fleisches und des Teufels,

A. Erlös' uns, o HErr.

Vor Blitz, Ungewitter und Erdbeben; vor Seuchen, Pest und Hungersnot; vor Krieg, Mord und einem plötzlichen Tode,

A. Behüt' uns, o HErr.

Vor Aufruhr, Verschwörung und Empörung; vor aller falschen Lehre, Ketzerei und Spaltung; vor Verstocktheit des Herzens und Verachtung Deines Wortes und Deiner Gebote,

A. Behüt' uns, o HErr.

Durch das Geheimnis Deiner heiligen Menschwerdung; durch Deine heilige Geburt und Beschneidung; durch Deine Taufe, Dein Fasten und Deine Versuchung,

A. Erlös' uns, o HErr.

Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß; durch Dein Kreuz und Leiden; durch Dein teures Sterben und Begräbnis; durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt; und durch die Herabkunft des Heiligen Geistes,

A. Erlös' uns, o HErr.

Zu aller Zeit unserer Trübsal; zu aller Zeit unserer Wohlfahrt; in der Stunde des Todes und am Tag des Gerichtes,

A. Erlös' uns, o HErr.

Wir Sünder bitten Dich, erhör' uns o HErr Gott. Du wollest Deine heilige, allgemeine Kirche auf dem rechten Wege leiten und regieren;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest Deine himmlische Gnade herabsenden auf Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer, zur Vollbereitung der Heiligen, zum Werke des Amtes, und zur Erbauung des Leibes Christi;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest alle Bischöfe, Priester und Diakonen mit dem rechten Verständnis Deines Wortes erleuchten, damit sie es in Lehre und Leben verkünden, wie sich's gebühret;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest Dein ganzes Volk segnen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest alle Könige, Fürsten und Regenten; insonderheit - [hier wird des Fürsten oder der hohen Obrigkeit und Regierung des Landes erwähnt]; im wahren Gottesdienst, in Gerechtigkeit und Heiligkeit des Lebens erhalten und stärken;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest ihre Herzen in Deinem Glauben, in Deiner Furcht und Liebe regieren, auf dass sie immerdar auf Dich vertrauen und Deinen Ruhm suchen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest ihr Beschirmer und Erhalter sein, und ihnen den Sieg geben über all ihre Feinde;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest segnen und behüten alle Vorgesetzten, Richter und Amtleute, und ihnen Gnade geben, Gerechtigkeit zu üben und für die Wahrheit einzustehen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest schenken allen Völkern Frieden und Eintracht;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest uns ein Herz geben, das Dich liebe und fürchte, auf dass wir sorgfältig wandeln in Deinen Geboten;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest Dein ganzes Volk wachsen lassen in der Gna-

de, dass es Dein Wort demütig anhöre, dasselbe in reiner Liebe aufnehme und bringe die Früchte des Geistes;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest alle, die irre gegangen und verführet sind, auf den Weg der Wahrheit zurückführen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest stärken, die da stehen; die Verzagten trösten und ihnen helfen; die da Fallen wieder aufrichten; und endlich den Satan zertreten unter unsere Füße;

A. Wir bitten Dich, erhöere uns, o HErr.

Du wollest Beistand, Hilfe und Trost gewähren allen, die in Gefahr, Not und Trübsal sich befinden;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest behüten alle, die da reisen zu Wasser, zu Lande und in der Luft; alle, die in Kindesnöten sind, alle Kranken, und alle kleinen Kinder; und erweisen Deine Barmherzigkeit an allen Gefangenen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest beschirmen und versorgen alle Waisen und Witwen, und alle Verlassenen und Unterdrückten;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest Dich über alle Menschen erbarmen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern verzeihen, und ihre Herzen bekehren;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest die wohltätigen Früchte des Feldes zu unserm Gebrauche gedeihen lassen und erhalten, damit wir uns zu rechter Zeit ihrer erfreuen;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Du wollest uns wahre Reue schenken; uns alle unsere Sünden, Versäumnisse und Unwissenheiten verzeihen; und uns ausrüsten mit der Gnade Deines Heiligen Geistes, damit wir unser Leben bessern nach Deinem heiligen Worte;

A. Wir bitten Dich, erhör' uns, o HErr.

Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhör' uns.

A. Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhör' uns.

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt;

A. Verleihe uns Deinen Frieden.

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt;

A. Erbarme Dich unser.

Christe, erhör' uns.

A. Christe, erhör' uns.

HErr, erbarme Dich unser.

A. HErr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

A. Christe, erbarme Dich unser.

HErr, erbarme Dich unser.

A. HErr, erbarme Dich unser.

UNSER VATER⁸

Die Gemeinde spricht gemeinsam das Unser Vater

Unser Vater, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen.

A. Amen

O HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

A. Und vergilt uns nicht nach unsern Missetaten.

Lasset uns beten

O Gott, barmherziger Vater, der Du nicht verschmähest das Seufzen eines zerschlagenen Herzens, noch das Sehnen der Betrüben; steh' uns gnädiglich bei in unsern Bit-

⁸ Liturgie kl. S. 182 - 184

ten, welche wir in allen unsern Nöten und Widerwärtigkeiten vor Dich bringen, so oft sie uns bedrängen; [insonderheit – hier kann einzelner Fälle gedacht werden] erhö-re uns gnädiglich, damit die Übel, welche des Teufels oder der Menschen List und Betrug gegen uns anstiften, zu-nichte gemacht und durch Deine Vorsicht und Güte zer-streuet werden; auf dass wir, Deine Diener, von keinerlei Verfolgungen berührt, Dir hinfort in Deiner heiligen Kirche immerdar danken, durch Jesum Christum, unsern HErrn.

A. O HErr, mache Dich auf, hilf uns und erlöse uns, um Deines Namens willen.

O Gott, wir haben mit unsern Ohren gehört, und unsere Väter haben uns erzählt, welch herrliche Taten Du getan hast in ihren Tagen, und zu den Zeiten vor alters.

A. O HErr, mache Dich auf, hilf uns und errette uns, um Deiner Ehre willen.

Vor unsern Feinden beschirm' uns, o Christe.

A. Gnädiglich siehe herab auf uns're Leiden.

Mitleidig blicke an die Betrübnis uns'rer Herzen.

A. Barmherziglich vergib die Sünden Deines Volkes.

Gütiglich mit Erbarmen erhör' unser Flehen.

A. O Du Sohn Davids, erbarm' Dich unser.

Nun und zu aller Zeit wolltest Du uns erhören, o Christe.

A. Gnädiglich erhör' uns, o Christe, gnädiglich erhör'

uns, o HErr Christe.

O HErr, erzeuge Dein Erbarmen über uns.

A. Die wir unser Vertrauen auf Dich setzen.

Lasset uns beten

Wir bitten Dich demütig, o Vater, schau mit Erbarmen herab auf unsere Gebrechen, und um der Ehre Deines Namens willen wende von uns alle die Übel, die wir wohl verdient haben; und verleihe, dass wir in all unseren Anfechtungen unser ganzes Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit setzen, und Dir immerdar dienen in Heiligkeit und Reinheit des Lebens, Dir zur Ehre, durch unsern einzigen Mittler und Fürsprecher Jesum Christum, unsern HErrn.

A. Amen.

O Gott, dem es eigen ist, immer Erbarmen zu erweisen und zu verzeihen, nimm an diese unsere demütigen Bitten; und ob wir gleich mit der Kette unserer Sünden gebunden sind, lass uns dennoch durch Dein herzliches Erbarmen davon losgemacht werden, um der Ehre Jesu Christi willen.

A. Amen.

Allmächtiger, barmherziger Vater, wir preisen Deinen heiligen Namen für alle Deine Diener, welche im Glauben an Dich und in Deiner Furcht aus diesem Leben geschieden sind; wir bitten Dich, lass sie ruhen in Deinem Frieden; gib uns Gnade, ihrem guten Vorbilde so zu folgen, dass wir

mit ihnen Deines himmlischen Reiches teilhaftig werden. Gewähre dieses, o Vater, um Jesu Christi, unseres einzigen Mittlers und Fürsprechers willen.

A. Amen.

ZUSATZGEBETE⁹

Allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche dazu berufen hast, dass sie ein Leib sei, erfüllt mit Deiner göttlichen Gegenwart und Deinem Leben, unterwiesen in Deiner ewigen Wahrheit; erbarme Dich über alle, die sich Christen nennen; bringe sie zurück von ihren Irrwegen und Spaltungen, nimm von ihnen hinweg allen Hass, alle Uneinigkeit und Bitterkeit; damit sie alle wiederum eins seien in Jesu Christo, gleichwie Er eins ist mit Dir. Befreie die, welche durch die List des Feindes verführt oder durch nichtige Irrtümer dahingerissen, die Versammlung Deiner Kirche verlassen haben; und führe sie nach Deiner Barmherzigkeit zur Einheit des Glaubens zurück, in Deiner heiligen Kirche, als der Einen Herde Jesu Christi. Erhöre uns um Seinetwillen.

A. Amen.

Gebet für die Jugend¹⁰

O Gott unser himmlischer Vater, wir bitten Dich, bewahre

⁹ Liturgie kl. S. 229

¹⁰ Nicht in der Liturgie abgedruckt

die christliche Jugend in der Gnade der heiligen Taufe, damit sie rein und unbefleckt als Glieder des Leibes Christi, Deiner heiligen Kirche heranwachsen möge. Schenke allen Eltern und Erziehern die Gnade, sich durch den herrschenden Zeitgeist nicht irre leiten zu lassen, sondern treu festzuhalten an Deinen heiligen Geboten und Ordnungen nach dem Vorbilde derer, denen wir im Glauben nachfolgen. Erhöre uns, wir bitten Dich, um Jesu Christi willen.

A. Amen.

Gebet¹¹

Allmächtiger Gott, in dessen Händen alle Reiche der Erde sind, der Du alles nach dem Ratschlusse Deines Willens lenkest; der Du durch Deinen Zorn uns züchtigst und durch Deine Vergebung uns heilest; wir bitten Dich, komm uns mit der Fülle Deines Erbarmens zu Hilfe, damit Deine Gerichte uns weise machen unser Leben zu bessern, und wir, unter dem Schirme Deiner Macht, unsere übrigen Tage in Frieden und Ruhe zubringen; durch Jesum Christum, unsern HErrn.

A. Amen.

Gebet¹²

Allmächtiger Gott, Der Du allein die widerstrebenden Lüste und Begierden sündhafter Menschen beherrschen

¹¹ Liturgie kl. S. 212

¹² Nicht in der Liturgie abgedruckt

kannst, wir bitten Dich demütig, dämpfe¹³ die Bitterkeit, den Neid und den Streit, die unter allen Ständen in allen Landen der Christenheit überhand nehmen. Wir bekennen, dass Krieg und Streit aus den bösen Lüsten unserer Herzen kommt, weil wir die Weisheit verworfen haben, die von Oben herab kommt. Wir bitten Dich, behüte uns vor Aufruhr und Gewalttaten. Nimm hinweg Selbstsucht und Habgier aus den Herzen Aller. Verleihe Geduld und Mäßigung Hohen und Niederen, Reichen und Armen. Gewähre, dass Alle zu Dir aufblicken mögen um Errettung vor den Gefahren und Nöten dieser Zeit durch die Erscheinung des Friedensfürsten und die Offenbarung Seines Reiches. Um dies bitten wir um Jesu Christi willen unseres Herrn.

A. Amen

KOLLEKTEN

Kollekte für die Zeit¹⁴

O allmächtiger Gott, der Du den Heiligen Geist auf Deine Auserwählten herabgesandt, der Du sie mit Seinen mannigfachen Gaben ausgestattet, und sie zu Einer Gemeinschaft in dem mystischen Leibe Deines Sohnes verbunden hast; verleihe uns Gnade, alle diese Deine Gaben allezeit

¹³ den Geist der Bosheit und der Gesetzlosigkeit,

¹⁴ Liturgie kl. S. 96

zu Deiner Ehre zu gebrauchen, reich zu sein an Glaube, Hoffnung und Liebe, wartend auf die Zukunft Deines Sohnes vom Himmel; damit wann Er erscheint, wir samt allen Deinen Heiligen von Ihm in Frieden erfunden, und durch Ihn in Deine glorreiche Gegenwart dargestellt werden mit überschwenglicher Freude; durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn (der da lebet und regieret mit Dir in der Einheit desselben Geistes Ein Gott, in Ewigkeit).

A. Amen.

Kollekte für die Woche¹⁵

O HErr, wir bitten Dich, erhalte Deine Familie, die Kirche, beständig in wahrer Gottesfurcht; damit sie unter Deinem Schutz frei von aller Widerwärtigkeit, in guten Werken Deinem Namen ergeben sei; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn, der da lebet und regieret mit Dir in der Einheit desselben Geistes Ein Gott, in Ewigkeit.

A. Amen.

Kollekte für den Tag¹⁶

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du in dem Überfluss Deiner Gnade den Flehenden mehr gibst, als sie verdienen oder begehren; ergieße über uns Deine Barmherzigkeit; vergib uns, was unser Gewissen ängstiget, und schenke

¹⁵ Liturgie kl. S. 111

¹⁶ Liturgie kl. S. 120

uns, was wir nicht wert sind zu erlehen, außer durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

A. Amen.

AUFERSTEHUNGSGEBET¹⁷

O HErr Jesu Christe, der Du bist die Auferstehung und das Leben, wir erkennen Deine Güte, der Du das Amt Deiner Apostel wiederhergestellt, Deine Erstlinge gesammelt und versiegelt, und uns durch Deine Propheten Kunde gegeben hast von der Nähe des Tages Deiner Erscheinung. Beschleunige jenen Tag, auf dass wir Dich sehen, wie Du bist, und verwandelt werden in Dein Bild. Bringe wieder Deine Apostel und unsere Brüder, die sich mit uns über Deine Gnade, welche Du Deiner Kirche aufs neue zugewandt, gefreut haben, und entschlafen sind, und alle, die in Dir ruhen. Gib ihnen ihre Leiber wieder, auferweckt in Herrlichkeit und Unsterblichkeit, und gewähre uns allen, die wir leben und übrigbleiben, dass wir geheiligt werden durch und durch, und dass unser Geist ganz samt Seele und Leib behalten werde untadelig auf Deine Zukunft.

Wir bitten Dich, lass eilend kommen die Zeit, da wir und alle Deine Heiligen aus allen Geschlechtern, die erwählet sind zu solcher Herrlichkeit, stehen sollen mit dem Lamme

¹⁷ Liturgie kl. S. 234 – das Gebet wird in Abänderung zum Originaltext an entsprechenden Stellen in der Vergangenheitsform vorgetragen

auf dem Berge Zion, als heilige Erstlinge, erkauft aus den Menschen, unsträflich vor dem Throne Gottes: Und Dir, mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, sei alle Ehre und Herrlichkeit jetzt und immerdar.

A. Amen.

DANKSAGUNG¹⁸

Allmächtiger Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir Deine unwürdigen Diener sagen Dir demütig und herzlich Dank für alle Deine Güte und Liebe gegen uns und gegen alle Menschen. Wir preisen Dich für unsere Erschaffung und Erhaltung, und für alle Segnungen dieses Lebens; vor allem aber für Deine unschätzbare Liebe in der Erlösung der Welt durch unsern HErrn Jesum Christum; für die Mittel der Gnade und für die Hoffnung der Herrlichkeit. [Hier mögen noch besondere Gegenstände der Danksagung eingefügt werden] Und wir bitten Dich, verleihe uns ein so lebendiges Bewusstsein aller Deiner Gnadenerweisungen, dass unsere Herzen mit aufrichtiger Dankbarkeit erfüllt seien, und wir Dein Lob verkünden nicht allein mit unsern Lippen, sondern auch mit unserm Leben, indem wir uns ganz Deinem Dienste hingeben, und unser Leben lang vor Dir wandeln in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und warten auf die selige Hoffnung und herrliche Erscheinung des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi;

¹⁸ Liturgie kl. S. 140

welchem mit Dir und dem Heiligen Geiste sei alle Ehre und Ruhm in Ewigkeit.

A. Amen.

SCHLUSSGEBET¹⁹

Allmächtiger Gott, der Du uns Gnade verliehen hast, einmütiglich unser gemeinsames Flehen vor Dich zu bringen; und verheißest, wo zwei oder drei in Deinem Namen versammelt sind, wollest Du ihre Bitten gewähren; erfülle nun, o HErr, das Verlangen Deiner Knechte, wie es am heilsamsten für sie sein mag; und verleihe uns in dieser Welt die Erkenntnis Deiner Wahrheit, und in der zukünftigen das ewige Leben.

A. Amen.

Die Gemeinde steht

LIED

Lied 254 Verse 1-3 „Ob viele deiner Söhne“²⁰

¹⁹ Liturgie kl. S. 184

²⁰ Hymnologium – Eine Auswahl Geistlicher Gesänge zum kirchlichen und häuslichen Gebrauch – 1985 – Verlag und Versand Hermann Meier Nachf. Siegen/Westf. (Fotomechanischer Nachdruck der Ausgabe 1939) – Druck: Ernst Kaufmann, Lahr/Schwarzwald, Hymnologium S. 272

Ob viele deiner Söhne
im Schoß der Erde ruhn,
doch still' die Klagetöne,
du Kirche Gottes, nun.

Gemeinde des Lebendgen,
der lebt in Ewigkeit:
Geduld! Bald wird sich endgen
die schwere Tränenzeit.

Musst du auch hier noch trinken
den Kelch bis auf den Grund:
die Hoffnung lass nicht sinken
auf die Erlösungsstund.

Die Gemeinde setzt sich

EPISTEL

*Der Zelebrant schreitet zum Pult und liest die Epistel
für den Tag*

Hier beginnt die Lektion aus der ersten Epistel des Apostels Paulus an die Thessalonicher im 4. und 5. Kapitel.

4:13 Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf dass ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben. 4:14 Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum

mit ihm führen. 4:15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und überbleiben auf die Zukunft des Herrn, werden denen nicht zuvor kommen, die da schlafen. 4:16 Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. 4:17 Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit. 4:18 So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander. 5:1 Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben; 5:2 denn ihr selbst wisset gewiss, dass der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. 5:3 Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, - so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. 5:4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife. 5:5 Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. 5:6 So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern sein. 5:7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken; 5:8 wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm

der Hoffnung zur Seligkeit. 5:9 Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesus Christus, 5:10 der für uns gestorben ist, auf dass, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben sollen.

Hier endigt die Lektion.

Nach Vorlesung der Epistel erhebt sich die Gemeinde und spricht mit geneigtem Haupt

A. Dank sei Dir, o Gott.

EVANGELIUM

Der Zelebrant liest das Evangelium für den Tag. Die Gemeinde bleibt stehen

Hier beginnt das heilige Evangelium nach St. Matthäus im 25. Kapitel.

31 Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, 32 und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, 33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken. 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das

Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! 35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt. 36 Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? Oder durstig und haben dich getränkt? 38 Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? Oder nackt und haben dich bekleidet? 39 Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen? 40 Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! 42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt. 43 Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. 44 Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht

gedient? 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. 46 Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Hier endigt das heilige Evangelium.

Nach Vorlesung des Evangeliums spricht die Gemeinde mit geneigtem Haupt

A. Ehre sei Dir, o HErr.

Die Gemeinde setzt sich

VORLESUNG

Der Zelebrant liest eine Homilie

Homilie am Sonntag nach Allerheiligen von Engel Wilhelm Thiersch, Basel, 1894

Homilie

Es ist eine Stimme vor den Ohren des HErrn Zebaoth, eine große Stimme unter, dem Altar, die da ruft: „HErr, Du Heiliger - und Wahrhaftiger, wie lange?“

Es ist die Stimme derer, die um des Wortes Gottes willen erwürgt sind und mit ihnen aller, die zwar nicht einen

gewaltsamen Tod von Menschenhand erlitten, aber die ihr irdisches Leben vollendet haben in der Hoffnung auf das Kommen des HErrn. Es ist nicht eine Stimme der Angst und Pein, nicht der Ungeduld und Ungewissheit, sondern eine Stimme der Liebe und des geistlichen Verlangens, gewirkt vom Heiligen Geist, nach dem Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit; eine Stimme der lebendigen Glieder, die da ruft nach ihrer vollkommenen Verherrlichung mit dem Haupte in der Auferstehung des Fleisches.

Unter dem Altar - das ist kein trauriger Ort; es ist ein besserer Ort als Abrahams Schoß, wo Lazarus, wie der HErr sagt, getröstet wird. Das Opfer Jesu Christi und dessen Gedächtnis im Himmel und auf Erden, das ist ihr Obdach, Seine Kraft und Verdienst ist ihre Bewahrung. Es ist Trost daselbst, Trost des Heiligen Geistes in dem Blut des Lammes, Erfahrung der Lebenswirkungen des Hauptes, bleibende Ernährung mit dem Brot des Lebens, dessen sie bei Leibesleben vom Altar teilhaftig geworden sind. Sie haben in sich den Brunnen lebendigen Wassers, das in das ewige Leben quillt.

Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen - der Lebenden und der Entschlafenen - denn wir sind gekommen zu den Geistern der vollendeten Gerechten. Solche Gemeinschaft suchen wir nicht in einem unerlaubten, vorwitzigen Verkehr mit den Toten, wir haben sie mit dem lebendigen Haupte. In Ihm, dem Hohenpriester, der am goldenen Altar steht, begegnen sich unsere Blicke, zu Ihm

steht unsere Hoffnung. Indem Er uns an Seinem hohenpriesterlichen Dienste tätigen Anteil gibt, lehrt Er uns, wie wir unsere Gemeinschaft mit den entschlafenen Heiligen pflegen und üben sollen.

Das ist die Bedeutung unseres Gedächtnisses der Entschlafenen: unser gemeinsames Verlangen nach dem Kommen des HErn, der unseren nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe; unser gemeinsames Rufen und Beten, dass für sie und für uns eilend komme die Zeit der Erquickung, die vollkommene Sättigung, die Stillung alles Sehns und Verlangens, wenn wir erwachen nach dem Bilde des, den unsere Seele liebt. Ja, es ist ein Zusammenhang, der zwischen den Lebenden und den Entschlafenen besteht. Sie wissen es, und wir sollen es auch wissen und recht bedenken, dass sie nicht ohne uns vollendet werden.

Seit Jahrhunderten hat der HErr die Stimme unter dem Altar gehört, und es hat Ihn danach verlangt, dieselbe auch vor dem Altar zu hören. Und siehe, Er hat sie erweckt vor dem Altar und hat es uns gegeben, miteinzustimmen: „Ach, HErr, wie lange?“ - „Hüter, ist die Nacht schier hin?“ - „Amen! Ja komm, HErr Jesu!“

Dass der HErr selbst diese Stimme vordem Altar erweckt hat, das ist uns Zeichen und Bürgschaft, dass Er selbst bald und eilend darauf antworten will. Zwar hat Er uns auch schon jetzt nicht ohne Antwort gelassen. Die Seelen der

Märtyrer haben eine Antwort bekommen und eine Gabe, ein weißes Kleid. Und auch uns ist Antwort, Gabe, und Zeugnis geworden, dadurch dass während zweier (heute schon vier) Menschenalter die Hoffnung lebendig und freudig erhalten geblieben ist und stärker noch und reichlicher die Stimme vor dem Altar vernommen wird.

Wir kennen die umfassende Bedeutung des Festes Allerheiligen, wie es nicht nur die Erstlinge aus der Christenheit angeht, sondern den ganzen Leib, auch in seinen noch zukünftigen Gliedern, und wie es nicht nur die Kirche angeht, sondern auch das Haus Israel, ja die ganze Menschheit von Adam an bis zu dem letzten, zu dem der Richter sprechen wird: „Kommet her, ihr Gesegneten Meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“

Da ist noch viel zu tun, und wer wird es tun? Der HErr selbst tut Sein Werk, und Er tut es durch solche Werkzeuge, die Zeit und Mittel nicht nach eigener Meinung selbst wählen, sondern Ihm anheim stellen, wann und welche Arbeit Er ausrichten will.

Wer unterscheidet die umfassende Bedeutung und Wirkung des Werkes der kleinen Schar; die da Gottes Arbeit tut und an sich tun lässt zu Gottes Zeit? Was wir ausrichten in der Nachfolge und Gemeinschaft der Apostel - so geringfügig es vor den Augen der Menschen scheint -, ist das, wonach der Geist Gottes im Leibe Christi ringt: die

Erstlingschar zum HErrn zu bringen, auf dass dann Seine heiligen Schritte weitergehen können.

Groß und unermesslich ist der Segen, der durch dies unser demütiges Tun gewirkt wird in dem Leibe Christi und für denselben, ja für die ganze Menschheit, der auch im Heerlager der Entschlafenen erfahren wird; der Tag des HErrn wird es offenbaren. Und uns wird zugerufen: „Darum seid fest und unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn, und wisset, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.“

So lasset uns denn mit freudiger Zuversicht und in Beharrlichkeit unsere Stimme vor dem Altar erheben, auf dass durch unser Tun und durch unser Zunehmen jene selige Vollendung herbeigeführt werde, nach welcher Jesus in den Seinen sich sehnt. Amen.

Die Gemeinde erhebt sich

Der Zelebrant gibt die noch zu singenden Verse des angefangenen Liedes bekannt und die Gemeinde singt unter Begleitung der Orgel.

LIED

Lied 254 Verse 4-7 „Ob viele deiner Söhne“²¹

Der Herr, der aufgefahren,
dein König, Jesus Christ,
der aus der Brüder Scharen,
der Erstgeborne ist:

Er tut gar bald die Türen,
des Todes Pforten auf,
und wird die Seinen führen
an seiner Hand herauf.

Drum stille nun dein Weinen,
wirf weg das Trauerkleid,
dass, wenn er wird erscheinen,
du freudig seist bereit.

Bereit in allen Landen
für deinen Herrn und Christ,
der von dem Tod erstanden
und nun verherrlicht ist.

Amen.

Die Gemeinde singt

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfang, so jetzt und alle-

²¹ Hymnologium S. 272

zeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen, Amen, Amen.

SEGEN²²

Die Gemeinde kniet nieder

Die Gnade unseres HErrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen immerdar.

A. Amen.

Nach dem „Amen“ verweilt die Gemeinde noch einige Augenblicke andächtig. Dann erhebt sie sich.

Einer der Zelebranten gibt die nächsten Gottesdienste und falls gegeben, sonstige Aktivitäten bekannt. Anschließend treten sie aus der Kirchenbank, verbeugen sich gemeinsam zum Altar hin und schreiten aus dem Kirchenschiff in Richtung Sakristei, nachdem einer den Opferstock vom Darstellungstisch genommen hat.

Nachdem sich hinter ihnen die Tür zur Sakristei geschlossen hat, beginnt die Orgel zu spielen und die Gemeindeglieder verlassen das Kirchenschiff, nachdem sie sich zum Altar hin verbeugt haben.

²² Liturgie kl. S. 184